

Das Statement of Rights

Im Statement of Rights [Erklärung der Rechte] werden Ihre Rechte bei der Inanspruchnahme von Altenpflegeleistungen klar dargelegt. Gemäß dem Aged Care Act 2024 [Altenpflegegesetz von 2024] sind Ihr Anbieter und die Altenpflegekräfte gesetzlich verpflichtet, Dienstleistungen entsprechend diesen Rechten zu erbringen.



Selbstständigkeit und Wahlfreiheit

Ich habe das Recht, meine eigenen Entscheidungen zu treffen – über meine Pflege, meine Beziehungen, meinen Lebensstil und das Eingehen von Risiken – mit Unterstützung, wenn ich sie möchte.



Gerechter Zugang

Ich habe das Recht, dass meine Bedürfnisse auf eine für mich passende Weise beurteilt werden, einschließlich der Anerkennung meines kulturellen Hintergrunds, vergangener Traumata oder kognitiver Beeinträchtigungen wie Demenz.



Sichere, hochwertige Pflege

Ich habe das Recht, von erfahrenen Altenpflegekräften, die meine Identität, Kultur, Spiritualität und Vielfalt schätzen, mit Würde und Respekt behandelt zu werden.



Datenschutz und Vertraulichkeit

Meine Privatsphäre muss respektiert und meine personenbezogenen Daten vertraulich behandelt werden. Ich muss selbst bestimmen können, an wen diese Informationen weitergegeben werden.



Kommunikation und Beschwerden

Ich habe das Recht, in einer für mich verständlichen Weise informiert zu werden und Bedenken ohne Angst vor Benachteiligung zu äußern. Mein Feedback muss fair und unverzüglich bearbeitet werden.



Unterstützung und soziale Kontakte

Ich kann mit wichtigen Menschen, Haustieren und meiner Kultur in Verbindung bleiben, einschließlich unabhängiger Interessenvertreter*innen. Als indigene*r Australier*in oder Torres Strait Islander kann ich mit meinem spirituellen Land (Country) und meiner Inselheimat verbunden bleiben.



Für kostenlose, vertrauliche und unabhängige Unterstützung rufen Sie die Aged Care Advocacy Line [Hotline für Interessenvertretung in der Altenpflege] an:
1 800 700 600

Rechte im wirklichen Leben



Selbstständigkeit und Wahlfreiheit

Im Altenpflegeheim von Klaus* gilt ein generelles Rauchverbot. Das Personal darf in einem nahegelegenen vorgesehenen Bereich rauchen. Klaus empfand dies als angemessene Alternative für sich. Der Altenpflegeanbieter von Klaus war zunächst nicht einverstanden und berief sich auf Gesundheitsrisiken und seine Sorgfaltspflicht. Mit der Unterstützung einer Interessenvertretung in der Altenpflege erinnerte Klaus den Anbieter erfolgreich an sein Recht, Wahlfreiheit auszuüben, auch wenn diese Wahl persönliche Risiken barg.



Sichere, hochwertige Pflege

Renate* ist an Demenz erkrankt. Mit dem Fortschreiten der Erkrankung ist sie zu ihrer Muttersprache – Deutsch – zurückgekehrt. Renates Tochter und Vertreterin (registrierte unterstützende Person nach dem neuen Gesetz), Karin*, rief OPAN an, weil sie meinte, dass Renates Unfähigkeit zu kommunizieren zu sozialer Isolation geführt und sie sich daher zurückgezogen hätte. Mit dem Einverständnis von Renate und Karin vereinbarte der Interessenvertreter ein Treffen zur Überprüfung von Renates Pflegeplan mit Unterstützung von Dementia Australia. Daraufhin änderte das Altenpflegeheim seinen Dienstplan, um eine einheitlichere Personalbesetzung zu gewährleisten. Kommunikationskarten in deutscher Sprache wurden zur Verfügung gestellt, um Sprachbarrieren zu überwinden. Renate wurde auch an das Aged Care Volunteer Visitors Scheme [Ehrenamtsprogramm für Besuche in der Altenpflege] verwiesen, um regelmäßige Besuche durch eine ehrenamtlich engagierte Person zu organisieren, damit sie sich auf Deutsch unterhalten kann.



Respekt der Privatsphäre und Informationen

Als Ursula zum ersten Mal in ein Altenpflegeheim zog, fiel ihr auf, dass Fragen zu ihrer Gesundheitsfürsorge (z. B. Impfgenehmigung) und zu ihren Finanzen (z. B. monatliche Abrechnungen) an ihre Familie weitergeleitet wurden. Sie erinnerte die Heimleitung an ihr Recht, Entscheidungen über ihre finanziellen Angelegenheiten zu treffen, an ihr Recht, dass ihre personenbezogenen Daten geschützt werden, und an ihr Recht, Informationen über die von ihr in Anspruch genommenen Altenpflegeleistungen, einschließlich der Kosten für diese Dienste, zu erhalten. Der Anbieter erklärte sich bereit, Ursulas gesamte Korrespondenz direkt an sie weiterzuleiten.



Unterstützung und soziale Kontakte

Elisabeth gehört zu einer engen sozialen Gruppe, die sich regelmäßig zum Kaffee trifft. Als Elisabeth in ein Altenpflegeheim zog, versammelten sich ihre Freunde im Innenhof oder im Gemeinschaftsbereich des Heims zu ihrem wöchentlichen Treffen. Elisabeths Tochter Susanne empfand die Besuche als zu anstrengend für ihre Mutter und bat die Heimleitung, die Treffen einzustellen. Die Freunde wandten sich an OPAN und baten um Hilfe. Ein Interessenvertreter besuchte Elisabeth im Altenpflegeheim, nachdem ihre Freunde Elisabeths Einverständnis eingeholt hatten. Sie vermisste ihre Freunde, die ihr Freude, Lachen und Kuchen brachten. Der Interessenvertreter unterstützte Elisabeth dabei, dass die Besuche wieder stattfinden konnten.

**Aus Datenschutzgründen wurden die Namen geändert*



Scannen Sie den QR-Code, um das Statement of Rights zu lesen